

bestätigt. Die s. ö. I. ist auf die Realisierung des gegenseitigen Nutzens, die Planmäßigkeit und die Stabilität in den ökonomischen Beziehungen gerichtet. Die Grundlagen des Prozesses der s. ö. I. sind die sozialistischen Produktionsverhältnisse in den RGW-Ländern, die Entwicklung der Produktivkräfte, der gemeinsame Kampf der sozialistischen Länder für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt. Die s. ö. I. beruht auf der gleichen ökonomischen Grundlage der Mitgliedsländer des RGW - dem —> *gesellschaftlichen Eigentum* an Produktionsmitteln -, dem gleichartigen Staatsaufbau - der Volksmacht mit der Arbeiterklasse an der Spitze (—> *Diktatur des Proletariats*) - und auf der gleichen Ideologie - dem —* *Marxismus-Leninismus*. Die Länder sind durch die gemeinsamen Interessen im Kampf für Frieden und Sozialismus geeint. Die s. ö. I. entspricht den Lebensbedürfnissen der Völker, die den Sozialismus aufbauen, und ist eine wichtige Bedingung für die Vereinigung aller schöpferischen Potenzen zur Lösung der historischen Aufgaben der sozialistischen Länder. Sie erfordert, die führende Rolle der kommunistischen und Arbeiterparteien zu festigen, den sozialistischen Staat und die sozialistische Planwirtschaft zu stärken. Die allseitige Entwicklung und Festigung jedes einzelnen sozialistischen Landes ist eine entscheidende Bedingung für die Vorwärtsbewegung des gesamten sozialistischen Weltsystems. Die s. ö. I. ist eine der Hauptrichtungen zur weiteren Festigung der Einheit und Geschlossenheit der RGW-Länder sowie zur weiteren Stärkung ihrer Wirtschaftsmacht. In den Dokumenten der kommunistischen und Arbeiterparteien der Mitgliedsländer des RGW wird - entsprechend den Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus und in Übereinstimmung mit den Erfahrungen der

KPdSU und anderer Bruderparteien - die s.ö.I. als objektiver Prozeß charakterisiert, der bei einem bestimmten Reifegrad der sozialistischen Produktionsweise und der politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit eine allgemeine Gesetzmäßigkeit der Entwicklung des Sozialismus und des sozialistischen Weltsystems wird. Das Programm der SED bezeichnet die s. ö. I. als ein wichtiges Mittel, um planmäßig das Wirtschafts- und Wissenschaftspotential der sozialistischen Staaten zu vereinen (—> *Komplexprogramm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW*).

Auf der Wirtschaftsberatung des RGW auf höchster Ebene vom 12.-14.Juni 1984 in Moskau wurde festgestellt, daß im Ergebnis der selbstlosen Arbeit der Völker unter Führung der kommunistischen und Arbeiterparteien das ökonomische und wissenschaftlich-technische Potential der RGW-Staaten wesentlich gefestigt wurde. Es wurden umfangreiche Sozialprogramme realisiert sowie ein stabiles Wachstum des Volkswohlstandes, die weitere Entwicklung von Wissenschaft, Volksbildung, Kultur, Gesundheitswesen und der sozialen Sicherheit gewährleistet. Erfahrungen und Praxis der Mitgliedsländer des RGW zeigen überzeugend die dem Sozialismus eigenen Vorzüge, wie soziale und nationale Gleichberechtigung, planmäßige Entwicklung der Wirtschaft, ideologische Geschlossenheit, Zukunftszuversicht, ständige Fürsorge um den Menschen und die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit. Die gewachsene Wirtschaftskraft der Mitgliedstaaten des RGW wurde zur materiellen Grundlage ihrer Politik des Friedens, der internationalen Entspannung und der gegenseitigen vorteilhaften Zusammen-